

**Das Gestern –
Woher kommt die Persönliche Zukunftsplanung?**
Eine kurze Zusammen-Fassung in Leichter Sprache
Von: Susanne Göbel

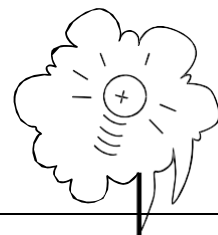
Vor über 30 Jahren hat sich die Hilfe für Menschen mit Behinderungen in den USA und Kanada sehr verändert.



So war es damals:

<p>Große Einrichtungen für behinderte Menschen wurden geschlossen.</p>	
<p>Menschen mit Behinderung sind von Einrichtungen in normale Häuser und Wohnungen umgezogen.</p>	
<p>Das wollten die Eltern: Ihre Kinder mit Behinderung sollten mit nicht behinderten Kindern in die Schule gehen.</p>	
<p>Dafür kämpften Menschen mit Behinderung: Sie wollten ihr Leben selbst bestimmen! So wie nicht behinderte Menschen.</p> <p>Sie wollten zum Beispiel selbst bestimmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wo sie wohnen. ▪ Wo sie arbeiten. ▪ Was sie in der Freizeit machen. 	

Menschen mit Behinderungen, Fachleute, Eltern und Politiker und Politikerinnen haben deshalb überlegt:



■ **Wie kann das Leben für Menschen mit Behinderung besser werden.**



■ **Wie können Menschen mit Behinderung ihr Leben besser selbst bestimmen.**

Einige Leute haben sich immer wieder getroffen.



Sie haben ihre Ideen aufgeschrieben.

Diese Leute kamen aus verschiedenen Städten in den USA und Kanada.



In Englisch heißen ihre Ideen **person-centered planning**.

Die englischen Wörter übersetzt man so:

- personen-zentriertes Planen oder
- personen-bezogenes Planen

In Deutsch sagt man **Persönliche Zukunftsplanung**.

Das ist ganz wichtig:

Die planende Person ist die wichtigste Person.

Die planende Person steht im Mittel-Punkt.



Die planende Person ist so etwas wie die Königin oder der König.
Die planende Person entscheidet bei der Planung alle wichtigen Dinge.



Diese Fragen sind für

alle **Persönlichen Zukunftsplanungen** wichtig:



- Wer plant für sich?
- Wer ist die Person?
Was kann die Person gut?
Was macht die Person gerne?
- Was wünscht sich die Person für ihr Leben?
- Wie kann die Person ihr Leben verändern?
- Wie kann ihr Leben besser werden?
- Wer kann die Person dabei unterstützen?

Es gibt verschiedene Ideen wie man eine **Persönliche Zukunftsplanung** machen kann.

John O'Brien und Connie Lyle O'Brien sind Fach-Leute für **Persönliche Zukunftsplanung**.



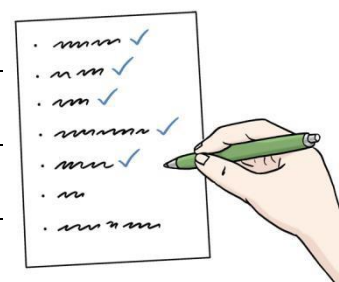
Sie wissen sehr viel über **Persönliche Zukunftsplanung**.

Sie haben ihre Gedanken
in einem Buch aufgeschrieben.



Dort sagen John O'Brien und Connie Lyle O'Brien:
Es gibt viele verschiedene Ideen, wie man planen kann.
Sie sagen: Sie kennen 12 verschiedene Ideen.

So heißen die 12 verschiedenen Ideen:



- | |
|---|
| ▪ 24-Stunden Planung |
| ▪ Persönliche Planungs-Treffen |
| ▪ Persönliche Zukunftsplanung
Achtung: Das ist der gleiche Name,
wie der deutsche Name für alle Ideen. |
| ▪ Ich lerne Dich kennen / Wir lernen Dich kennen |
| ▪ Aktions-Pläne entwickeln
Manche kennen den englischen Namen: MAPS |
| ▪ Neue Hüte |
| ▪ Familien kommen an erster Stelle |
| ▪ Planen für das ganze Leben |
| ▪ Aktions-Pläne für Gruppen |
| ▪ Planen einer alternativen, hoffnungsvollen Zukunft
Manche kennen den englischen Namen: PATH |
| ▪ Planen der wesentlichen Dinge des Lebens |
| ▪ Persönliche Geschichten |

Die Grafiken und Fotos sind von:

- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.
- privat und Susanne Göbel
- Malmann Stephan Ulrich
- Corel Draw